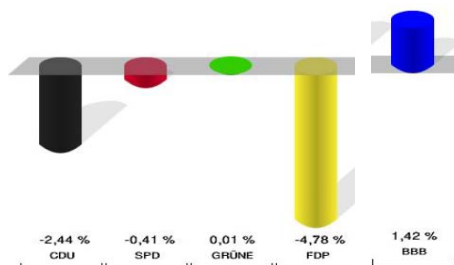


**BBB nach der Kommunalwahl 2014:**

## Wir zählen zu den Gewinnern – CDU, SPD und FDP sind die Verlierer der Kommunalwahl

Der **BBB** hat bei der Kommunalwahl 2014 mit 5,03% Stimmanteil sein Wahlziel punktgenau erreicht und im Stadtrat ein viertes Mandat hinzugewonnen. Mit 6.938 Stimmen konnte er 2.266 Bonnerinnen und Bonner mehr als bei der letzten Wahl für sich gewinnen und das bislang beste Ergebnis in seiner Geschichte einfahren. Der Bonner General-Anzeiger sah das so: „Binnen zehn Jahren hat sich der Bürger Bund Bonn (**BBB**) als unabhängige Kraft im Rat stabilisiert.“ Besonders erfreulich war, dass der **BBB** bei der Stadtratswahl erstmals im Stadtbezirk Bad Godesberg mit 8,6 % die FDP mit 7,38 % hinter sich lassen konnte. Die Wahlverlierer sind leicht auszumachen:



- Die CDU unterbot ihr mit 32,6% bislang schlechtestes Kommunalwahlergebnis aus dem Jahr 2009 erneut, verlor noch einmal Stimmen und Stimmanteile und übersprang mit 30,5% nur noch knapp die 30%-Marke.
- Die SPD, die vor der Wahl als Ziel verkündet hatte, stärkste Kraft im Stadtrat zu werden, lag damit voll daneben, rutschte im Vergleich zu 2009 sogar um 0,4% ab und kam nur auf 23,4%.
- Die FDP stürzte in ihrer Hochburg Bonn von 13% im Jahr 2009 auf 8,2% ab und verlor gut 5.500 ihrer früheren Wähler.

Und es gab am Wahltag noch einen Verlierer, der gar nicht zur Wahl stand. Denn dieser Wahlsonntag wurde zu einer saftigen Blamage für infratest-Dimap, die im Auftrag des General-Anzeigers eine Umfrage in Bonn durchgeführt und als Kommunalwahl-Ergebnis für die CDU 33% (statt tatsächlich nur erreichter 31%), für die SPD 31% (statt tatsächlich nur 23%) und für den **BBB** magere 3% (statt 5%) vorhergesagt hatten. Als Fazit ergibt sich:

- Die bisherige Koalition von CDU und Grünen besitzt mit nur noch 43 von 87 Sitzen (mit OB) keine Mehrheit mehr.
- Gleiches gilt für ein rot-rot-grünes Bündnis, das vor der Wahl von den drei Bonner MdBs der SPD, Grünen und Linken wärmstens empfohlen worden war, und nur auf 41 Sitze im Stadtrat kommt.

**Schwarz-Grün-Gelb verhandelt schon 4 Monate:**

### Was nicht passt, findet schwer zueinander

Seither basteln die beiden Wahlverlierer CDU und FDP an einer Koalition mit den Grünen. Ob aus zwei Wahl-Verlierern und einem, der seinen Stimmanteil gehalten hat, am Ende ein schlagkräftiges Bündnis zustande kommt, darf bezweifelt werden.

Denn eigentlich sind die Gräben zwischen der stark nach links abgedrifteten neuen Fraktion der Bonner Grünen und ihren potentiellen Partnern zu groß, um sechs für die Stadt sicher konfliktreiche und herausfordernde Jahre erfolgreich gemeinsam zu gestalten. Dazu kommt auch, dass mit Dorothea Paß-Weingartz die entschiedenste Befürworterin einer Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit der Grünen mit der CDU bei der Wahl der beiden Fraktionsvorsitzenden der Grünen durch Brigitta Poppe ersetzt wurde. Diese neue Nummer 1 der Grünen hatte ihre Abneigung gegen eine Fortsetzung der Koalition mit der CDU zuvor bereits offen zu Protokoll gegeben.

**Bei der Gremien-Besetzung:**

### Jamaika mit Fehlstart

Überhaupt keine Entscheidungen zur Arbeit des neuen Stadtrats traf die Koalition in spe aus CDU, Grünen und FDP in der konstituierenden Sitzung des Stadtrats. In den beiden folgenden Sitzungen des Stadtrats hatte sie dann zur Abwechslung nicht alle Mann an Bord. Bei CDU und Grünen fehlten in beiden Sitzungen je zwei, bei der FDP in der letzten zusätzlich auch eine Stadtverordnete. So wurde die Besetzung der Gremien zum wiederholten Mal vertagt, weil die Koala sonst dort Sitze verloren hätte. Denn deren Zusammensetzung richtet sich nach der tatsächlichen Abgabe der Stimmen bei der Wahl im Stadtrat, nicht nach dem Kommunalwahlergebnis. Wo sie es dennoch wagte, zog die Koala dann zum Teil den Kürzeren: Im Verwaltungsrat der Stadtreinigung ersetzt ein Linker den bisherigen zweiten Vertreter der Grünen und auch die FDP verlor ihren Sitz im fünfköpfigen Aufsichtsrat der BonnCC an die Linke. Das war kein überzeugender Start in eine Jamaika-Koalition!



„Der kleine Laden“ akut gefährdet:

### Standortgarantie verweigert

Der *BBB* hat kürzlich in der Bezirksvertretung Bonn beantragt, die Kinder- und Jugendbuchhandlung „Der kleine Laden“ langfristig an ihrem angestammten Platz im Pavillon an der Budapester Straße zu erhalten. Hintergrund: Nach Umzug des benachbarten Kirchenpavillons in seinen Neubau am Kaiserplatz und einer von der Stadt beabsichtigten städtebaulichen Aufwertung der Flächen am Windeckbunker steht zu befürchten, dass auch der Kinderbuchladen weichen muss. Für den *BBB* ist „Der kleine Laden“, der seit 1959 Kinder- und Jugendbücher vertreibt, am Standort zu einer Institution geworden, deren Existenz politisch gesichert werden sollte. CDU, Grüne und FDP wollen das nicht. Der Antrag wurde abgelehnt.

### Ergebnis des Tarifabschlusses:

#### Personalkosten steigen

Rund 4 Mio. Euro kosten die Stadt Bonn im laufenden Jahr die von Ver.di erkämpften Tarifierhöhungen um 3% für die Beschäftigten der Stadtverwaltung. Ab dem 1. März 2015 kommen weitere 2,4% oder 3,2 Mio. Euro hinzu. Dabei sind die städtischen Beamten noch nicht berücksichtigt, für die nach dem Urteil des Landesverfassungsgerichtes zur Verfassungswidrigkeit der Nullrunden 0,8 Mio. Euro in 2014 und weitere 1,5 Mio. Euro in 2015 hinzukommen.

### Landschaftsverband Rheinland:

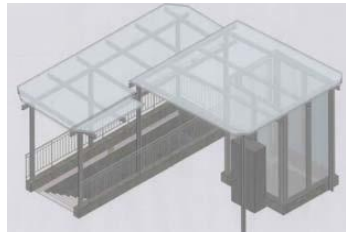
#### So versorgen sich Grüne

Zwei Wochen vor der Kommunalwahl besetzten die Grünen für acht Jahre das Sozialdezernat als größtes Dezernat des Landschaftsverbandes (LVR) mit einem der ihren. So schuf man skrupellos in letzter Minute vollendete Tatsachen. FDP und SPD machten bei diesem miesen Geschäft bereitwillig mit.

### Antrag des *BBB* wird umgesetzt:

#### Tiefgarage Markt mit Aufzug

Im April 2012 hatte der Stadtrat auf Antrag des *BBB* einstimmig beschlossen, einen barrierefreien Zugang zur Tiefgarage unter dem Marktplatz nachzurüsten. Mit dem Einbau des neuen Aufzugs wurde am 2. Juni begonnen. Die Kunden der Marktgarage werden ihn noch in diesem Jahr benutzen können. Für Gehbehinderte, ältere Menschen und Eltern mit Kinderwagen wird dann endlich ein Ärgernis beseitigt sein.



### Rat verhindert Fehlentscheidung:

#### Keine Sozialwohnungen in Röttgen

Auf Antrag von Dr. Stamp (FDP) hatte der Wirtschaftsausschuss empfohlen, auf drei der fünf Mehrfamilienhaus - Grundstücke, die der Stadt im Neubaugebiet Am Hölder in Röttgen bei der Umliegung zugewiesen worden waren, 40% der Wohnungen für den sozialen Wohnungsbau zu reservieren. Sozialer Wohnungsbau hätte hier nur realisiert werden können, wenn die Stadt die Grundstücke deutlich unter Verkehrswert einem Bauträger bereitgestellt hätte. Ein derartiger Einnahmeverzicht erschien dem *BBB* angesichts der Finanzlage der Stadt unvertretbar und er lehnte daher wie die Mehrheit des Stadtrats den FDP-Antrag ab.

### So denken Jusos

„Anwesenheitspflichten dauerhaft verbieten.“

(Forderung der Juso-Hochschulgruppe bei den Asta-Wahlen.)

Frage: Warum nicht gleich ein Bachelor-Zeugnis statt der Geburtsurkunde?

### Statt schwarzer Null:

#### 4,8 Mio. Miese bei SWB

Über 4,8 Mio. Euro Defizit weist das testierte Jahresergebnis der Stadtwerke für das Jahr 2013 aus. Noch im Sommer träumte die Geschäftsführung von einer schwarzen Null. Wo sind wohl die Nullen?



### *BBB* verspricht:

#### Wir kümmern uns – Neuer Skandal im Rosental

Auf breite Ablehnung der mehr als 50 Teilnehmer des *BBB*-Bürgergesprächs stießen die Pläne der Wohnbau, innerhalb der sog. Didikirika-Siedlung an der Ecke Rosental / Graurheindorfer Straße einen bis zu fünf Geschosse hohen Block mit 23 Wohnungen zu bauen. Was der OB bei seinem Vorschlag zur Änderung des örtlichen Baurechtes zugunsten des geplanten Geschosswohnungsbaus bislang verschwiegen hatte, kam bei der Diskussion und der anschließenden Akteneinsicht des *BBB* zu Tage: Auf demselben Grundstück wurden bereits zwei weitere Mehrfamilienhäuser genehmigt, obwohl der gültige Bebauungsplan auch für sie gar kein Baurecht vorsieht. Dieses Vorgehen der Stadtverwaltung ist für den *BBB* ein Skandal, denn die erteilten Genehmigungen sind offenkundig rechtswidrig, worauf sogar verwaltungsinterne Stellungnahmen rechtzeitig hingewiesen hatten.

### Personalquerelen bei den Bühnen:

#### Geld ist mehr als genug da!

Verlängert wurde der Vertrag des Intendanten mit einem externen Pensionär, der den langjährigen kaufmännischen Leiter ersetzen muss. Letzterer wurde seit Dienstantritt des Intendanten so gemobbt, dass er sich krank gemeldet hat. Für weitere vier-einhalb Monate werden so bei den Bühnen zusätzlich 36.000 Euro an Personalkosten fällig. Bis Mitte Juli waren bereits 48.000 Euro gezahlt worden.

### WCCB-Erbe OB Dieckmann

Stand 31.03.2014

#### Kosten Rückerwerb für die Stadt Bonn: 100.839.751,59 €

Darin Anwaltskosten für städtische Bedienstete: 910.495,41 €  
Beraterkosten: 8.854.263,06 €